

Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, 15. 1. 1906

1 |EUER HOCHWOHLGEBOREN

HOCHVEREHRTER HERR DOCTOR

5 Namens meines Schwagers Herrn ALEX EHRENSTEIN und feiner Frau beehre ich mich den verbindlichften Dank für die warme Teilnahme auszudrücken, die Euer Hochwohlgeboren dem lieben ALBERT zuteil werden lassen. |Dem Opfer, das Sie mit Ihrem gefrigen Befuch nicht nur dem Patienten sondern auch feinen mitleidenden Eltern gebracht haben, wird, deffen können hochverehrter Herr Doktor sich verfichert halten, ein treueft und dankbareft Gedenken immer bewahrt werden.

10 Der Zuftand des lieben ALBERT ift über Nacht wohl ruhiger geworden, doch lautet |die Auskunft des zu Rate gezogenen Arztes D^R ALFRED ADLER, den ich als PSYCHOLOGEN und DIAGNOSTIKER hochschätze nichts weniger als befriedigend. Er fchließt auf ACUTE PARANOIA und empfiehlt die Abgabe in ein Sanatorium. Während ich dies fchreibe ift die Schwägerin in OB. DÖBLING um die Aufnahme in das Sanatorium OBERSTEINER vorzubereiten.

15 Indem ich unferen herzlichften Dank wiederhole |bitte ich dem lieben ALBERT die SYMPATHIEN gütigft zu bewahren, die, wie ich begreife, ihn mit gerechtem Stolz erfüllen.

20 In vollkommener Hochachtung
ergebenft

Adolf Treibl

Wien 15/I 06

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4815,3.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1115 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »TREIBL (EHRENSTEIN«

³ *Schwagers*] Treibl war mit einer Tante mütterlicherseits von Albert Ehrenstein verheiratet.

⁶ *geftrigen Befuch*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 14. 1. 1906

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred Adler, Albert Ehrenstein, Alexander Ehrenstein, Charlotte Ehrenstein

Orte: Oberdöbling, Sanatorium Obersteiner, Wien

QUELLE: Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, 15. 1. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01572.html> (Stand 18. Januar 2024)